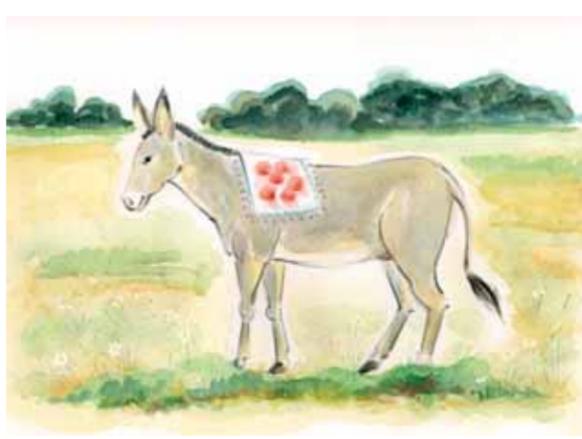




Dieses eucharistische Wunder fand kurz vor einer der vielen Kämpfe der Spanier gegen die Mohren statt. Die christlichen Kommandanten baten den Militärfarrer eine Messe zu feiern, doch wenige Minuten nach der Weihung attackierte der Feind unvorhergesehen und so war der Geistliche gezwungen, den Gottesdienst zu unterbrechen, die geweihten Hostien in die Altarleinen zu wickeln und sie zu verstecken. Die Spanier gingen siegreich aus dem Kampf hervor und fragten den Kaplan, sie mit den vorher geweihten Oblaten zu kommunizieren, doch fand man die Hostien blutbedeckt vor. Noch heute kann man die blutbefleckten Leinen, die von dem Wunder zeugen, bewundern.



Reliquie des blutbefleckten Korporale, Kirche von Daroca



Fresken in der Santa Hijuela Kapelle, Carboneras



Ansicht von Daroca



Die Santa Hijuela, eine der Altardecken des Wunders, sie befindet sich in Carboneras



Carta von Chiva, Pergament, welche das Wunder beschreibt



Antiker Druck des XVI Jahrh., welcher das Wunder darstellt



das Banner geblieben. Nach 12 Tagen und 200 Meilen hielt das erschöpfte Tier vor der Kirche San Marco von Daroca an und brach zusammen. Später wurde an diesem Ort eine neue Kirche im Namen der Heiligen Maria erbaut und noch heute kann man dort die wertvolle Reliquie des blutbefleckten Altarleinens verehren.

**I**m Jahre 1239 vereinigten sich die christlichen Städte Daroca, Teruel und Calatayud von Aragon, um das Schloss von Chio Luchente von den Mohren zu befreien. Der Kaplan Don Mateo Martinez hatte begonnen vor dem Kampf den Gottesdienst zu feiern und hatte für die Anführer der Truppen, die Kapitäne Don Jimenez Perez, Don Fernando Sanchez, Don Pedro, Don Raimundo, Don Guillermo e Don Simone Carroz, sechs Hostien geweiht. Doch eine plötzliche Attacke des Feindes zwang die Anwesenden die Messe zu unterbrechen, die sechs geweihten Hostien in die Altartücher zu wickeln und sie unter einem Stein zu verstecken. Der Angriff konnte erfolgreich abgewehrt werden und so bestanden die Kapitäne darauf, eine Dankmesse zu halten und die sechs für sie geweihten Oblaten zu verzehren. So begab der

Priester sich zu dem Ort, an welchem er die, in die Altardecken gewickelten Hostien versteckt hatte. Als er den Stein hob, fand er das Leinen blutgetränkt und die Hostien blutbedeckt vor. Die Kommandanten deuteten dies als ein Zeichen des Himmels, so kommunizierten sie sich und banden das blutgetränkte Altarleinen an eine Lanze, um daraus ihr Banner zu machen. Mit diesem Banner zogen sie gegen die Mohren und eroberten das Schloss von Chio zurück.

*Da dieser Sieg* dem eucharistischen Wunder zugeschrieben wurde, wollte jeder der Kommandanten das Banner für seine Stadt. Man entschied endlich, das umstrittene Banner einem Maulesel auf den Rücken zu binden und diesen frei herum laufen zu lassen. In der Stadt, in welcher das Tier Halt gemacht hätte, wäre